

Der Morgen
5. [IV]. 1917

Der Staat als Erzieher.

Einiges über die Zigarettenfabrikation.

Der Generaldirektor der Tabakregie, der vor kurzem die Vorwürfe gegen die juristische Leitung der Tabakregie einer polemischen Betrachtung unterzog, stellt gegenüber der von Prof. Max Kraft gekennzeichneten mangelhaften Organisation Folgendes fest:

Was den Vorwurf der langsamen Anschaffung von Zigarettenmaschinen betrifft, wobei behauptet wurde, daß ein technischer Beamter 1892 zur Anschaffung solcher Maschinen gedrängt habe, daß 1896 erst 12 Stück beschafft worden seien, daß man in derselben Zeit mangels Maschinen immer mehr Arbeiterinnen aufgenommen habe, so daß man, als dann doch mehr Maschinen angeschafft werden mußten, eine Überzahl unentlassbarer Arbeiterinnen gehabt hätte, von denen 1901 noch 4000 entbehrliche vorhanden gewesen seien, so ist auf Grund amtlicher Daten zu konstatieren, daß die Anschaffung motorisch betriebener Zigarettenmaschinen nicht auf die Anregung eines technischen Beamten im Jahre 1892 zurückzuführen ist, sondern daß die Benutzung solcher Maschinen bis ins Jahr 1883 zurückreicht, daß schon 1889 15 Zigarettenmaschinen in Verwendung standen und daß ein rascheres Tempo bei der Anschaffung von Zigarettenmaschinen einerseits wegen ihrer damals minder befriedigenden Leistungen, andererseits zur Hintanhaltung von Entlassungen mit Rücksicht auf die durch die Einführung von Arbeitsmaschinen ohnehin sehr irritierte Arbeiterschaft vermieden wurde. Es ist ferner ganz unrichtig, daß man deshalb die Zahl der Zigarettenarbeiterinnen in dieser Zeit habe stark vermehren müssen, denn diese betrug 1892 6702, 1896 dagegen 6794, war also ganz stationär geblieben. Ebenso unrichtig ist es, daß später überzählige Arbeiterinnen, u. zw. 1901 noch 4000 vorhanden gewesen seien, denn sonst hätte die Zahl der Zigarettenarbeiterinnen nach dem Jahre 1901 trotz Zunahme der Zigarettenherzeugung wesentlich sinken müssen, während sie tatsächlich 1901 8286, 1904 aber 8209 Köpfe betrug, also unverändert geblieben war.

Was das letzte Illustrationsfaktum betrifft, so soll die juristische Verwaltung der Tabakregie eine technisch projektierte Ventilationsanlage für einen großen Fabriksaal verworfen und einen neuen, aus je 16 bodenlosen Champagnerflaschen bestehenden Ventilationsapparat haben einbauen lassen. Diese Geschichte hat sich aber richtig so zugetragen, daß der bewußte Ventilationsapparat nicht unter Verwerfung einer technisch projektierten Ventilationsanlage, sondern nur versuchsweise bei der Tabakfabrik in Sedley installiert wurde, u. zw. auf Grund der günstigen Wahrnehmungen, welche der höchste technische Beamte der Generaldirektion bei einer Besichtigung jenes Ventilationsapparates in anderen Betrieben gemacht hatte.

Keines der drei Illustrationsfakten schießt Sektionschef Dr. Scheuchensuel ist also geeignet die von Herrn Prof. Max Kraft versuchte Disqualifizierung der juristischen Leitung der Tabakregie zu begründen.